

1/2021

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

**Nürnberg's älteste
Klimaanlage**

Inhalt

	Seite
Allgemeine Informationen	2
Vorwort	3
Jahreshauptversammlung	3
Ortsgruppen Versammlungen	4 und 5
Abholzungen in Nürnberg	6
Petition Radrennbahn Nürnberg	6
ICE-Werk im Reichswald	7
Misstände im Staatsforst	8 bis 10
Corona und der Klimawandel	11
„Mehr Grün auf die Plätze der Altstadt“	12 und 13
Das Insektenreich im Marienberg Park	13
Maria Sibylla Merian im weltweiten Netz	14
Neue Blühfläche in Großgründlach	15
Umweltstation am Wöhrder See	15
Ein Jahr danach: auch eine Erfolgsgeschichte	16
Bewegte Bilder	17 und 18
Virtuelle Exkursionen, Webevideos	18
Keine Coronastarre beim Forum International	19
Abenteuer Natur	20
Neue Beete, neue Klassen, neues Konzept!	21
„Abenteuer Natur!“- Crowdfunding-Projekt	22
Sommer-Ferienprogramm 2021	22
Kinderseite: Plastikmüll mit Rätsel	23
Termine	24 und 25
Impressum	26
Kinder- und Jugendgruppen	27

Winterlinde (Tilia Cordata) im Stadtpark

Naturdenkmal, mit einem Alter von ca. 350 Jahren vermutlich der älteste Baum Nürnbergs. Der Stammumfang dieses Giganten in 1 Meter Höhe beträgt rd. 7 Meter, woraus sich ein Durchmesser von gemittelt 2,2 Metern ergibt.

*Foto hier: André Winkel
Titelfoto: Mathias Schmidt*



Der nächste Mauersegler erscheint Ende November 2021
Redaktionsschluss ist der 30. September 2021
Kontakt: i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Dank an die Spender

Sie haben gespendet und keine Spendenbescheinigung bekommen? Ihre Spende ist trotzdem bei uns angekommen und wir schätzen sie sehr, auch wenn es ein kleiner Betrag ist. Weil es einen großen Arbeitsaufwand bedeutet, die Spendenbescheinigungen auszustellen, halten wir uns an die gesetzlichen Vorschriften und schreiben die erst ab einem Betrag von 300,- €. Alles was darunter liegt, kann beim Finanzamt mit dem Kontoauszug nachgewiesen werden. Möchten Sie trotzdem eine Bestätigung, können Sie die selbstverständlich bei uns anfordern.



Schwärmen Sie schon?

Das neue Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt die oekobonus-App kostenlos herunterladen, registrieren und losschwärmen. **Weitere Infos unter ebl-naturkost.de/oekobonus**

www.oekobonus.de

Das Partnerprogramm von:



ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Kreisgruppe Nürnberg

Die Abstimmung über die Weiterführung der Klage gegen die Einhausung des Frankenschnellwegs wurde erfolgreich abgeschlossen, wie sie sicher aller erfahren haben, wurde der vom BN und der Stadt Nürnberg ausgehandelte Vergleich abgelehnt.

Der Verwaltungsgerichtshof (VGH) wurde sofort unterrichtet und wird das ruhende Verfahren wieder aufgreifen, voraussichtlich im Jahr 2022 wird es einen neuen Verhandlungstermin geben.

Der Nürnberger Stadtrat hat mittlerweile mit großer Mehrheit die Fortführung der Planungen und Bauvorbereitungen beschlossen und setzt nach wie vor darauf, dass der Baubeginn 2025 erfolgen soll.

Bedauerlich ist nur, dass die Anwohner damit leider für viele weitere Jahre keine Sicherheit haben, ob ein wirksamer Lärmschutz für sie kommt.

Beschäftigen werden uns nun in erster Linie die Planungen der Bahn für ein neues ICE-Werk im Raum Nürnberg,

wobei bislang 2 Standorte bei Altenfurt und ein Standort am Rangierbahnhof das Stadtgebiet direkt betreffen. Weitere Standorte bei Feucht im Umfeld des Muna-Geländes würden ebenfalls unerträglich massiv in den Wald eingreifen wie bei Altenfurt, so dass sie aus Sicht des BN ebenfalls nicht akzeptabel sind.

Ein Raumordnungsverfahren wurde eingeleitet, auch hier wird es erst im nächsten Jahr eine Entscheidung geben.

Die neue Tennet-Leitung P 53 zwischen Reitersaich und Ludersheim wird zur Zeit ebenfalls in einem Raumordnungsverfahren geprüft. Nürnberg wird hier zwischen Katzwang und Kornburg sowie bei Moorenbrunn intensiv betrof-

fen sein. Die neue 380 KV-Leitung wird dann in geringem Abstand neben den Siedlungen Kornburg und Moorenbrunn als Überlandleitung verlegt und zwar in Abständen von weniger als 400 m. Bei Katzwang wird die Leitung unterirdisch verlegt werden, die Abstände zur Siedlung werden weniger als 50 m betragen. Durch die Erdverkabelung werden zwei Umschaltanlagen erforderlich, eine davon auf Nürnberger Stadtgebiet, die zweite westlich des Rednitztales im Landkreis Fürth, der Flächenbedarf liegt jeweils bei 0,4 bis 1,0 ha.

Bei Kornburg sind mehrere Grundstücke des BN direkt betroffen durch die neue Überlandleitung.

Der einzig positive Aspekt ist die geplante Überspannung des Waldbestandes durch höhere Masten, so dass auch beim Neubau der Wald nicht gerodet werden muss.

Der BUND Naturschutz ist aber der Auffassung, dass eine neue Leitung hier überhaupt nicht erforderlich und kontraproduktiv für die Energiewende ist.

Wir müssen schnell dazu kommen, Energie möglichst regional über die Nutzung von Sonne, Wind und Biomasse zu erzeugen und nicht Strom aus Braunkohle importieren.

Ihr Otto Heimbucher

Jahreshauptversammlung

Am Mittwoch, den 20. Oktober 2021 findet in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) **um 19:00 Uhr** die Jahreshauptversammlung unserer BN-Kreisgruppe statt.

Alle Nürnberger Mitglieder sind wie immer herzlich dazu eingeladen.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden
- Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Turnusgemäße Wahl der Vorstände und Kassenprüfer
- Sonstiges

Bitte vergewissern Sie sich kurz vorher über die Homepage, den Newsletter oder per Anruf, ob die Jahreshauptversammlung zum angegebenen Zeitpunkt stattfinden kann!



Wir, Carolin und Jürgen Schuster produzieren seit 1999 in Almoshof nach den Regeln des Biolandverbandes. Das Besondere unserer Gärtnerei ist eine sehr große Sortenvielfalt von Gemüse- und Kräuterpflanzen. Wir benutzen ausschließlich biologisches und samenfestes Saatgut. Die zumeist kalte Anzucht und der Einsatz von Pflanzenpflegemitteln sorgen für robuste Pflanzen.

Sie erfahren mehr im Internet unter www.bioland-schuster.de, auf Instagram oder telefonisch unter 0911/3849173.

Ab März bis Ende November sind wir in der Gärtnerei Mo/Mi/Fr 9-12:30 und 15-18 Uhr

und am Wochenmarkt in Erlangen Di/Do/Sa 8-14 Uhr für Sie erreichbar.



Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/ Dutzendteich mit Wahlen

für das Ortsgruppengebiet der PLZ 90480 und 90478

Termin: Montag, 12. Juli 2021 um 19:30 Uhr

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich
(Bayernstraße 150)

Tagesordnung:

- Berichte der Sprecherin und der Kassierin
- Neuwahl der Ortsgruppensprecher
- Sonstiges

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Südstadt, Altstadt, St. Leonhard, Schweinau mit Wahlen

für das Ortsgruppengebiet der PLZ 90403/ 90402
bis Dürrenhofstraße

90431 im Norden bis Frankenschnellweg,
im Süden bis Südwesttangende

90439/ 90441

90443 im Nordwesten bis Steinbühlstraße
90459/ 90461

Termin: Dienstag, 21. September 2021, 18:30 Uhr

Ort: Literaturhaus, Luitpoldstraße 6, 90402 Nbg, 1. Stock

Tagesordnung:

- Bericht des Sprechers mit Präsentation der
Tätigkeitsfelder im Ortsgruppengebiet
- Neuwahl der Ortsgruppensprecher
- Sonstiges



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Bitte vergewissern Sie sich auch hier kurz vorher über die Homepage, den Newsletter oder per Anruf, ob die Versammlungen zum angegebenen Zeitpunkt stattfinden können!

hutzelhof

bringt bio.

Sicher eingekauft -
bequem beliefert!

demeter

Wir sagen
Danke schön...

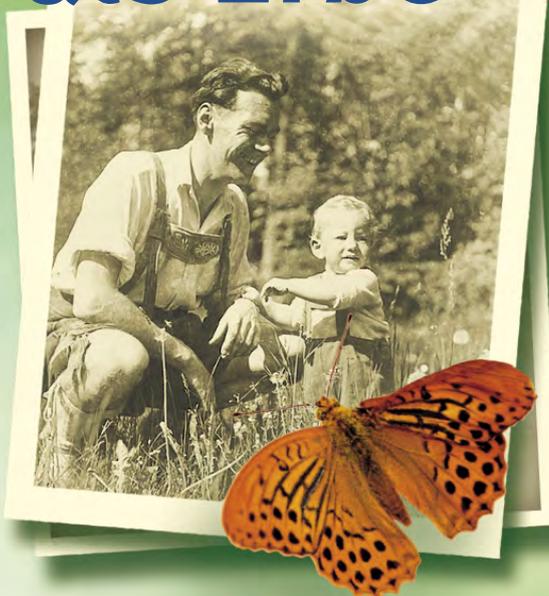


... für 25 Jahre Vertrauen!

Fische Bio-Lebensmittel frei Haus - hutzelhof.de



Die Natur als Erbe



In der BN-Broschüre „**Ein Geschenk für die Natur**“ erfahren Sie mehr über Vermächtnisse an die Natur. Jetzt kostenlos anfordern:

Tel. (0911) 45 76 06



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Knoblauchsland mit Wahlen

für das Ortsgruppengebiet überwiegend
der PLZ 90427

- östlich bis zur Flughafenstraße bzw. der nach Norden gedachten Verlängerung
- südlich bis zur Marienbergstraße und der Bamberger Straße bzw. deren nach Westen gedachten Verlängerung

Termin: Mittwoch, 13. Oktober 2021, 18:00 Uhr

**Ort: Kulturladen Schloss Almoshof
Almoshofer Hauptstraße 49 - 53, 90427 Nürnberg**

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Wahl der/des 1. Vorsitzenden
- Wahl der/des 2. Vorsitzenden
- Naturkundlicher Vortrag:
Blüten für Bienen, Naturnahe Blühflächen für heimische Wildbienen
Über 500 Arten von Wildbienen sind in Bayern nachgewiesen. Gerade Nürnberg gilt mit ca. 300 Arten als Wildbieneneldorado.
Doch was brauchen diese Insekten tatsächlich und warum sind Bienen gerade in der Großstadt so artenreich? Der Referent stellt naturnahe Blühflächen vor, die oft gar nicht den Vorstellungen vom „Bienen-Biotop“ entsprechen. Gleichzeitig gibt er Tipps, wie man die gefährdete Tiergruppe auch in seinem Wohnumfeld optimal fördern kann.
Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe



Räumlichkeiten für
20 bis 300 Personen

Bayernstraße 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/ 9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de

Hochzeiten • Familienfeiern • Firmenfeiern • Events • großer Biergarten • fränkische Küche

www.gutmann-am-dutzendteich.de

Gutmann
am Dutzendteich

Abholzungen an der Regensburger Straße und an der hinteren Marktstraße

**Die Fotos zeigen eindrucksvoll:
Es wird eng in Nürnberg.**

Regensburger Straße/ Ecke Hans-Kalb-Straße:

Hier soll also eine gigantische Wohnanlage für 900 Menschen entstehen. Selbst richtig dicke Eichen wurden geopfert.

Dieses entwicklungsfähige Waldstück hätte erhalten bleiben müssen:

Es liegt an einer Fahrradroute vom Dutzendteich zum Reichswald und, nur getrennt von der Regensburger Straße, am Bannwald. Die S-Bahn-Station hätte zu einer „grünen Haltestelle“ ausgebaut werden können, von der die Bevölkerung direkt in den Wald gelangen hätte können.

Hintere Marktstraße:

Trotz des Widerstandes von BUND Naturschutz, des Bürgervereins St. Leonhard und Schweinau und betroffener Kleingärtner verkaufte die Stadt trotz früherer gescheiterter Bebauungsplanverfahren klammheimlich das Grundstück an das evangelische Siedlungswerk, das hier „Stadtvillen“ bauen will.

Auch gerade diese Fläche hätte in diesem sonst dicht bebauten Gebiet bewahrt werden müssen. Auch sie liegt an zwei Fahrradstraßen bzw. Grünzügen: Dem von der Villa Leon zur Humboldtstraße, und weiter zum Tiergarten und nach Laufamholz, und dem neu auf unsere Initiative geplanten Grünzug vom Plärrer über den Schweinauer Buck zum Faberpark.

Gut in beiden Fällen ist zumindest, dass flächensparend in die Höhe gebaut werden soll. Das ist immer noch besser, als außerhalb viel niedriger zu bauen.

Beide Beispiele zeigen, wie wenig Einfluss der Umweltschutzgedanke hat, wenn es darum geht, „bezahlbaren“ Wohnraum zu schaffen, und damit wohl auch Profit



Blick von der Hans-Kalb-Straße Richtung Südosten



Blick vom Weg zwischen der hinteren Marktstraße zur alten Allee

zu machen. Dieses Wachstum der Wirtschaft, und in Folge dessen auch der Bevölkerung muss in Frage gestellt werden. Brauchen wir denn eine neue Technische Universität Nürnberg in Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen als Konjunkturprogramm vom Ministerpräsidenten Seehofer ohne Diskussion verordnet?

So etwas, und neue Betriebe sollten lieber dort angesiedelt werden, wo ein Bevölkerungsschwund besteht, wie in Oberfranken, Teilen der ehemaligen DDR, und in den Herkunftsländern am Balkan.

Rainer Edelmann (Text und Fotos)

Alle Bäume sollen bleiben an der Radrennbahn Nürnberg

Der BUND Naturschutz unterstützt die bis zum 15.7.21 laufende Online-Petition, die sich für den vollständigen Erhalt des wertvollen Baumbestands auf dem Gelände der ehemaligen Radrennbahn am Reichelsdorfer Keller ausspricht. Noch können Sie sich beteiligen:

**<https://www.openpetition.de/petition/online/alle-baeume-bleiben-an-der-radrennbahn-nuernberg>
oder über unsere Homepage unter „Baumstarker Widerstand“**

ICE-Werk im Reichswald – Widerstand formiert sich

Das geplante ICE-Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn im Reichswald zwischen Fischbach und Altenfurt stößt auf massiven Widerstand von Anwohnern und BUND Naturschutz. Über 16.000 Bürger bei Online-Petition. Alternativvorschläge der DB erscheinen fragwürdig.

Der Nürnberger Reichswald hat in der Nachkriegszeit gewaltige Flächen verloren. Als erster Bannwald Bayerns und als riesiges EU-Vogelschutzgebiet sollten die Rodungen eigentlich seit langem der Geschichte angehören. Doch trotz Klimaschutzdiskussion mehren sich die Eingriffe gerade in Nürnberg. Außer politischen Lippenbekenntnissen ist nicht viel zu hören. Paradebeispiel ist das geplante ICE-Werk im Reichswald entlang der Regensburger Straße. Auf ca. 460.000 Quadratmetern Fläche soll dafür Reichswald fallen.

Viele bunte Aktionen

Doch mittlerweile ruft der Eingriff massive Proteste hervor. Eine vom BUND Naturschutz unterstützte Online-Petition hat mittlerweile über 16.000 Unterstützer. Damit zeigt sich, dass der Reichswaldschutz bei der Bevölkerung deutlichen Rückhalt hat. Mit vielen bunten Protestaktionen machen Bürger und BUND Naturschutz auf die drohende

Zerstörung aufmerksam. Trotz Corona-Beschränkungen besuchten zahlreiche Teilnehmer*innen Demonstrationen und Mahnwachen in Altenfurt. Auch der BN zeigte mit großformatigen Bannern Flagge. Bei einem Pressetermin machten der BN-Landesverband und die Nachbarkreisgruppen aus Roth und dem Nürnberger Land klar, dass es für die dringend nötige Verkehrswende ökologische Alternativstandorte außerhalb des Waldes braucht.

Mit einer Waldweihnacht hat die BN-Kreisgruppe kreativ auf die Bedrohung der Bäume aufmerksam gemacht. Die Idee von Ostergrüßen wurde zusammen mit vielen Bürgern plakativ umgesetzt. Auf einem 60 Meter langen Banner überreichten Aktive Bürgermeister Christian Vogel (SPD) und dem SPD-Vorsitzenden Thorsten Brehm unzählige Ostereier und Osterbotschaften. Oberbürgermeister Marcus König (CSU) fand leider während der Osterzeit keinen Termin.

DB-Alternativen als Luftnummer?

Mittlerweile hat die Deutsche Bahn eine Reihe von Alternativen für das Raumordnungsverfahren im Herbst benannt. Darunter sind Standorte bei Burgfarrnbach, Baiersdorf sowie ebenfalls im Reichswald bei Allersberg und Feucht (Muna). Auch eine Fläche am Rangierbahnhof ist in der Diskussion. Aus Sicht des BN haben jedoch alle genannten Flächen gravierende Nachteile. So erscheint der Standort an der ehemaligen Muna aufgrund der



hochgefährlichen Altlasten kaum realisierbar. Er ist zudem stadtnaher Wald mit Klimafunktion. Selbst die Flächen am Rangierbahnhof sind intensiv genutzt und stehen keinesfalls frei zur Verfügung. Der BN fordert daher den Suchraum deutlich auf ganz Süddeutschland zu erweitern, wie das ursprünglich übrigens von der DB geplant war.

Es geht auch viel kleiner

Dies ist offensichtlich auch problemlos möglich. Denn der Platzbedarf ist tatsächlich wesentlich geringer, als von der DB angeführt. Ein vergleichbares Werk in Köln Nippes kommt mit der halben Fläche aus (23 Hektar). Auch ein ganz aktuelles Ingenieurgutachten von Bündnis 90/Grüne kommt zu ähnlichen Ergebnissen. Damit kommen auch viele andere Standorte in Frage, die bisher von der DB nicht beachtet wurden. Der BUND Naturschutz hält auch diesbezüglich das Raumordnungsverfahren für äußerst fragwürdig und fordert eine Neuplanung.

Wolfgang Dötsch (Text und Fotos)



Missstände im Staatsforst in Zeiten des Klimawandels

Noch nie wurden unsere Wälder so stark von der Bevölkerung für Freizeit und Erholung genutzt wie in diesen Pandemie-Zeiten. Und so hat mancher gerade jetzt besonders gespürt, welch unschätzbaren Wert diese Wälder für das emotionale Wohlbefinden haben!

Zunehmende Industrialisierung der Forstwirtschaft

So auch im Nürnberger Reichswald. Und vielen fällt spätes-

tens jetzt auf, wie intensiv dieser stadtnahe Wald gleichzeitig von einer immer industrielleren Forstwirtschaft geprägt wird.

Schon seit Jahren wird im Bayerischen Staatsforst, aber auch in vielen anderen Bundesländern der Wald immer gewinnorientierter bewirtschaftet und den Begehrlichkeiten der Holzindustrie unterworfen. Konkret heißt das:

- Der Holzeinschlag (Fachjargon: „Hiebsatz“) wurde in den letzten Jahren erhöht.
- Ein immer dichteres Netz an sog. „Rückegassen“ wird immer konsequenter quer zu den Haupterschließungswegen mindestens alle 30 Meter in den Wald getrieben, auf

denen die großen Holzerntemaschinen, sog. „Harvester“ und „Forwarder“ fahren und Bäume in Sekundenschnelle „ernten“. Der Wald ändert sein Gesicht in Richtung Holzplantage.

- Es gibt keine Schonzeiten mehr für den Wald: ganzjährig und selbst in der Vogelbrutzeit finden „just in time“ Einschläge statt, wie es Sägewerke und Holzindustrie gerade ordern. Auch auf die Witterung wird meist keine Rücksicht mehr genommen. Statt wie traditionell üblich nur bei trockenem oder gefrorenem Boden, werden heute selbst völlig aufgeweichte Böden mit tonnenschweren Maschinen befahren und Holz gerückt. Langfristige Bodenverdichtungen und Wurzelschäden sind dabei oft unvermeidbar.
- Forstpersonal wurde immer mehr ausgedünnt, Vergabe der Hiebmaßnahmen erfolgt oft nur noch an ortsfremde Subunternehmen mit entsprechendem Maschinenpark.



Der Kampf gegen die Forstreform 2004

Viele Waldexperten und Naturschützer hatten diese unheilvolle Entwicklung schon 2004 vor Einführung der sog. „Forstreform“ vorausgesehen, so auch der BUND Naturschutz.

Deshalb initiierte er im Herbst 2004 mit einem breiten Bündnis das **Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“**, um diese befürchteten Fehlentwicklungen zu stoppen.

Leider ging es damals tragisch knapp mit 9,3 % verloren, am Ende fehlten nur 60.000 Stimmen. Dies hat Folgen bis heute. Die damalige CSU-Alleinregierung unter Stoiber verfolgte mit der Forstreform **zwei zentrale Ziele**:

1. Die Wälder im Besitz des Bundeslandes Bayern (sog. „Staatsforst“) sollten künftig rein **profitorientiert** bewirtschaftet werden und dauerhaft **Gewinne in die Bayerische Staatskasse** abführen. Dies gelang auch, zumindest bis zum Dürresommer 2018, als der Klimawandel endgültig durchschlug. Aber zu welchem Preis? Schlagreife Bestände wurden vermehrt genutzt und zu Geld gemacht, die Wälder wurden insgesamt lichter, die Widerstandskraft gegen die Auswirkungen des Klimawandels dadurch geschwächt. Wald wird tendenziell zum Holzacker degradiert, viele Bürger sind aufgebracht, der Naherholungswert sank, der naturschutzfachliche Wert ebenfalls, Die teuer erkaufte Gewinne wären zudem dringend für den Umbau in naturnähere und stabilere Wälder gebraucht worden, anstatt waldfremde Dinge im Haushalt damit quer zu finanzieren.
2. Die alten, traditionellen **Forstämter sollten zerschlagen werden**. Sie sollten ihre relative Eigenständigkeit und ihre hoheitlichen Rechte verlieren. Denn dies war manchem ein Dorn im Auge. Waren sie vorher Herr über ihre Waldflächen und konnten sich gegen andere Nutzungsansprüche und Vorgaben zur Bewirtschaftung ggf. wehren, so wurden die neu gegründeten „Forstbetriebe“ nun zu reinen Wirt-

schaftsunternehmen degradiert und damit politisch entmachtet. Die hoheitlichen Aufgaben wurden nun dem Amt für Landwirtschaft und Forsten übertragen, aber das ist ein (gewollt) zahloser Tiger.

Der Klimawandel schlägt erbarmungslos zu

Wie mittlerweile jeder sehen kann, ist der lange Zeit abstrakte Klimawandel tatsächlich mit voller Wucht auch bei uns angekommen.

Lange Dürrephasen wie im Extremesommer 2018 werden immer häufiger, die Durchschnittstemperatur und die Spitzentemperaturen im Sommer steigen kontinuierlich an, Stürme nehmen zu, die Grundwasserpegel sind insgesamt gesunken.

Es läuft gerade das Waldsterben 2.0, das Ausmaß ist in vielen Gegenden dramatisch.

Gerade in tiefen Lagen auf teils sandigen Böden wie im Nürnberger Reichswald geraten speziell die flach wurzelnde Fichte und die immer noch vorherrschende Kiefer dramatisch in Hitze- und Trockenstress. Ihre Widerstandskraft sinkt, als Folge werden sie Opfer von Borkenkäfern (Fichte) oder z.B. Kiefernprachtkäfern und Diplodia-Pilzen. Verwunderlich ist das aber eigentlich nicht, denn beide Nadelbaumarten sind nur durch den Menschen so stark bei uns verbreitet und meist nicht standortgerecht. Ihre natürlichen Verbreitungsschwerpunkte sind kühle Bergwälder bzw. boreale Nadelwälder im hohen Norden.

Ursprünglich war der Nürnberger Reichswald ganz überwiegend ein Laubwald, dominiert von Rotbuche und teils Stiel- und Traubeneiche.

Es gibt Hoffnung: Das Reichswaldumbauprogramm schenkt uns kostbare Zeit

Schon 1983 wurde nicht zuletzt auf Initiative und Drängen des BUND

Naturschutz ein groß angelegtes Programm zur Umwandlung der fast flächendeckend naturfernen, kargen und sehr anfälligen Kiefern-Monokulturen („Steckerleswald“) im Nürnberger Reichswald gestartet. Weitsichtige Forstamtsleiter in Nürnberg wie Karl-Friedrich Sinner, der spätere Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald, trieben den Umbau in naturnahe, standortgerechte Wälder mit Macht voran. Auf einigen Tausend Hektar Fläche wurden im Laufe der Jahre Eicheln eingesät und junge Rotbuchen-Setzlingen, teils auch andere Baumarten gepflanzt. Ein wichtiger Helfer war und ist der Eichelhäher, der Eicheln vergräbt, die nahezu im gesamten Reichswald eine neue Waldgeneration unter den Kiefernwäldern bilden. Entscheidend für deren Aufwachsen und v.a. auch das der Pflanzungen ist, dass die übergroßen Rehwildbestände auf ein waldverträgliches Maß begrenzt wurden und werden. Der Erfolg war durchschlagend und von großer Tragweite, wir können heute schon die Früchte dieser wertvollen Kraftanstrengung genießen. In vielen Gebieten im Lorenzer- und Sebalder Reichswald steht schon der Laubwald von morgen (noch) unter dem schützenden Schirm der Kiefernkronen. Viele halten das für selbstverständlich und kennen es nicht anders, aber es war eine historische Leistung, der Reichswald hat sich dramatisch zum Positiven gewandelt. Dieser Vorsprung mit dem bereits über 30 Jahre alten dichten Laubwald der Zukunft schenkt uns kostbare Zeit, damit die Wälder soweit wie möglich im Kampf gegen den Klimawandel bestehen können. Allerdings muss dieser Waldumbau konsequenter fortgesetzt werden, denn die verbliebenen reinen Nadelwälder sind die Problembereiche. Laut aktuellen Zahlen des Forstbetriebs Nürnberg sind erst 12.250 Hektar, also etwa die Hälfte des Nürnberger Reichswaldes mit Laubholz unterbaut, im südlichen Reichswald noch weniger.

[weiter auf der nächsten Seite →](#)



Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels

Die langfristige Rettung der Wälder in trockenwarmen Regionen wie rund um Nürnberg hängt vor allem von zwei Voraussetzungen ab:

1. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad oder maximal 2 Grad. Falls die Jahresdurchschnittstemperatur noch stärker steigt, wird es selbst für wärmetolerante einheimische Bäume wie Traubeneichen und Weißtannen kritisch. Und einfach Baumarten aus heißeren Klimazonen in den Wald zu setzen, ist nicht so einfach. Denn trotz Klimawandel wird es auch in Zukunft sporadisch strenge Frostnächte geben und das verkraften diese nicht. Zum anderen würde das einen massiven Eingriff in seit Jahrtausenden eingespielte Ökosysteme bedeuten. Unzählige Pilze und Insekten sind beispielsweise auf einheimische Baumarten spezialisiert, davon wiederum hängen ungezählte Vögel, Fledermäuse und weitere Tierarten ab. Erfahrungsgemäß sind nichteinheimische Baumarten wie z.B. Douglasien oder Roteichen aus Nordamerika bei uns sehr artenarm, es sind „grüne Wüsten“. Deshalb sollte man da sehr vorsichtig sein. Wenn schon nicht natürlich vorkommende Arten, dann sollten sie aus benachbarten Regionen bzw. aus dem Weinbauklima in Deutschland kommen wie z.B. die Esskastanie, der Französische Ahorn oder die Blumenesche. Nur im Notfall, wenn es gar nicht mehr anders geht, kämen Arten wie die Libanon- und die Atlaszeder bei uns in Frage.
2. Die andere wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Wälder ist die Bewahrung eines schützenden Waldinnenklimas. Nur geschlossene Bestände mit entsprechend starker



Verdunstungskälte und Schattenwurf haben auf Dauer die Resilienz, dem Klimawandel zu trotzen. In solchen intakten Wäldern ist die Temperatur an heißen Sommertagen um bis zu 8 Grad kühler als in stark aufgelichteten Waldstrukturen. Jeder noch gesunde Baum ist daher kostbar und wichtig zur Stabilisierung der dezimierten Bestände. Auch wenn Wälder einen Beitrag zur Senkung des CO₂-Gehaltes in der Atmosphäre leisten sollen, muss so viel Biomasse wie möglich als Kohlenstoffspeicher im Wald bleiben.

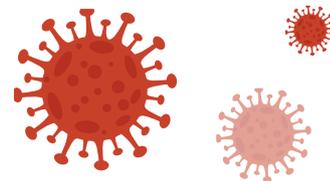
Die Realität ist leider das exakte Gegenteil davon! Der Holzeinschlag im Nürnberger Reichswald nimmt immer besorgniserregendere Dimensionen an! Mancherorts gibt es schon heideartige Waldbilder. Die Grenze der Nachhaltigkeit wurde längst überschritten, d.h., es wird derzeit mehr Holz entnommen als nachwachsen kann. Einerseits werden gigantische Mengen absterbender, aber auch oft erst leicht ge-

schädigter Kiefern und Fichten als Folge des Klimawandels hastig aus dem Wald geholt. Dabei ist das Argument, damit die weitere Ausbreitung von Schadinsekten zu verhindern, zumindest bei der Kiefer (Kiefernprachtkäfer etc.) gar nicht belegt. Zum anderen werden zusätzlich erhebliche Mengen an noch gesunden Bäumen maschinell aus den Beständen geschlagen, die wir dringend bräuchten. Das Argument in geschickten PR-Kampagnen, die unter dem Schirm stehenden jungen Laubbäume bräuchten mehr Licht, ist oft nicht stichhaltig. Kiefern lassen viel Licht durch, der Reichswald ist ohnehin schon meist zu stark aufgelichtet. Erst recht fragwürdig ist das bei den vielen gepflanzten Rotbuchen und Weißtannen, die als Schattbaumarten auf den Schutz der Altbäume dringend angewiesen sind. Der Hauptgrund ist: Der Verkauf gesunder Bäume ist einfach lukrativ! Mehr Ehrlichkeit wäre hier wünschenswert! In Zeiten immer heißerer Sommer und langer Trockenphasen müssen die Wälder so dicht wie möglich bleiben! Wenn wir überall große Löcher in das Kronendach schlagen, sind sie der Sonneneinstrahlung und der Austrocknung schutzlos ausgeliefert. Wir müssen sehr aufpassen, dass wir unsere Wälder nicht „heiß schlagen“!

*Oliver Schneider, Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsplanung (Text und Fotos)*



Corona und der Klimawandel – Ein Zwischenruf



Mehr als ein Jahr Leben mit der Corona-Pandemie liegt hinter uns. Selten hat man in unserer jüngeren Geschichte so viel Unsicherheit gespürt. Im privaten Bereich, in der Wirtschaft und im gesellschaftlichen Leben ist nichts mehr wie es vorher war – für viele Menschen mit dramatischen Folgen.

An der Grenze

Die Corona-Pandemie wird uns auch in den kommenden Monaten und vielleicht noch lange Zeit im Griff haben.

Vor einiger Zeit hat Reinhold Messner in einer Talk-Show sinngemäß gesagt: „Die Natur lebt auch ohne die Menschen weiter, aber die Menschen werden nicht gegen die Natur überleben.“ Wir müssen erfahren, dass uns ein kleines Virus tatsächlich die Grenzen unseres gewohnten Lebens aufzeigt.

Viele Menschen haben die Erfahrungen der letzten Monate sehr nachdenklich gemacht.

Die Corona-Pandemie lässt sich hoffentlich in einem überschaubaren Zeitraum eindämmen. Dass hierzu in vielen Ländern in kurzer Zeit gewaltige Anstrengungen unternommen wurden und werden, hängt offensichtlich damit zusammen, dass die Auswirkungen der

Krankheit sehr schnell erkennbar sind und die Zahl der Opfer sehr hoch ist. Die Katastrophe spielt sich direkt vor unseren Augen ab.

Noch eine Katastrophe

Nicht minder bedrohlich als diese, sehr wahrscheinlich nicht letzte Pandemie, lastet über uns das Damoklesschwert der Klimakatastrophe. Bei dieser Katastrophe sind die Ursachen bis ins letzte Detail erkundet, wirkungsvolle Therapien sind bekannt. In der Wissenschaft besteht weitgehend Einigkeit.

Aber unsere bisher ergriffenen Gegenmaßnahmen reichen bei weitem noch nicht aus, um die drohende Erderwärmung zuverlässig auf 1.5 bis 2.0 Grad zu begrenzen. Bei diesem Thema fehlt (ohne die bisher getroffenen Maßnahmen klein reden zu wollen) offensichtlich der starke gesamtgesellschaftliche Wille, das Ruder herumzureißen und politisch auch die Kraft, mutige, auch teure und schmerzhaft Entscheidungen zu treffen...wie sie jetzt in der Pandemie getroffen worden sind.

Konsequenzen

Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Bei der Corona-Pandemie entscheiden Tage bis Wochen über den Verlauf der Katastrophe. Bei der Klimakatastrophe beträgt der betrachtete Zeithorizont 10 bis 30 Jahre. Auch wenn die Auswir-

kungen auch bei uns schon jetzt unübersehbar sind, so ist es doch insgesamt ein schleichender Prozess. Der Ernst der Lage hat sich offensichtlich noch nicht in das kollektive Bewusstsein eingebrannt.

Hierzu bräuchte es vermutlich jeden Abend zur besten Sendezeit im Fernsehen eine Talk-Runde oder eine Sonder-sendung – wie beim Thema Corona. Und Umweltverbände und progressive Parteien, die das Thema Klimawandel uner-müdet in die Öffentlichkeit bringen.

Eine wichtige Erkenntnis lässt sich aus der momentanen Krise ziehen: Wenn in der Politik und bei den Regierungen die Erkenntnis gereift ist, dass dringender Handlungsbedarf besteht, dann sind einigermaßen politisch gefestigte und prosperierende Volkswirtschaften in der Lage, nahezu unbegrenzte finanzielle, wirtschaftliche und politische Leistungen zu erbringen, um die erkannten Gefahren einzudämmen oder abzuwehren. An diese Fähigkeit sollte man nach der Corona-Pandemie immer wieder erinnern, wenn es um die Bewältigung der Klimakrise geht. Ausreden wie knappe Kassen, drohende Arbeitsplatzverluste, Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit, den Bürgern und Bürgerinnen nicht vermittelbar oder zumutbar etc., etc. sollten wir nicht mehr akzeptieren.

Matthias Schmidt 31.3.2021

BUND-Reisen

Nah dran. Natur erleben und verstehen



Unsere aktuellen Reisen im Sommer 2021:

Wandern im Böhmischem Paradies – Zur Schwester der Sächsischen Schweiz, Wanderromantik pur
vom 13.06. bis 20.06.2021

Magischer Chiemgau – Wildnis- und Wandrerfahrungen zur Mitsommerzeit
vom 03.07. bis 10.07.2021

Andorra - das Blütenparadies – Wanderwoche im kleinen Land der Pyrenäen!
vom 17.07. bis 24.07.2021

Naturerlebnisse Spreewald – Einzigartige Kultur- und Naturlandschaften vom 15.08. bis 20.08.2021

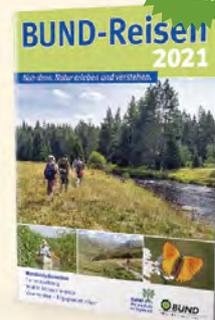
Die Wildnis im Nationalpark Harz – Ergünden – Spüren – Verstehen
vom 18.07. bis 23.07.2021

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Entdeckertour in artenreicher Auenwildnis
vom 16.08. bis 22.08.2021

Norwegen aktiv erleben – Wanderfreuden um den Rondane Nationalpark vom 23.08. bis 02.09.2021

In die Wildnis – Unterwegs im Bayerischen Wald vom 28.08. bis 03.09.2021

Jetzt Katalog anfordern!



BUND-Reisen • Stresemannplatz 10 • D-90489 Nürnberg • Tel. +49 (0)911 58888-20 • Fax +49 (0)911 58888-22 • info@bund-reisen.de, www.bund-reisen.de

Mehr Grün auf die Plätze der Altstadt

Anpacken statt Planen bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag

Nürnberg gehört bekanntlich zu den am dichtesten besiedelten und am stärksten versiegelten Großstädten in Deutschland. Innerhalb des Stadtgebietes trifft dies besonders für die Altstadt mit einer Flächenversiegelung über 70 Prozent und bis zu 10.000 Einwohnern pro Quadratkilometer zu.

Brennpunkt Altstadt

Die Altstadt ist, das sagen auch die Stadtplaner, eine steinerne Stadt und die vielen kleinen und großen Plätze, allen voran der Hauptmarkt, sind steinerne Plätze. Ein Erbe aus dem Mittelalter. In Zeiten des Klimawandels mit zunehmend heißen und trockenen Sommermonaten ein Problem: da heizen sich die Plätze und Gebäude in der Altstadt sehr schnell auf und kühlen nachts nicht mehr wirklich ab. Es bilden sich Hitzeinseln, in denen der Aufenthalt für die in der Altstadt lebenden und arbeitenden Menschen, aber auch für Besucher und Touristen unerträglich wird.

Alle Experten sind sich einig: Die Altstadt muss grüner werden. Grün sorgt für ein angenehmeres Klima. Speziell Bäume sind sehr effiziente natürliche Klimaanlage: sie spenden Schatten, verdunsten Wasser und kühlen dabei ihre Umgebung ab, sie produzieren Sauerstoff zum Atmen und binden das Klimagift Kohlendioxid. Sie bringen Natur in die Stadt. Sie erhöhen die Aufenthaltsqualität auf den Straßen und Plätzen.

Solche Plätze, die im Sommer zu Hitzeinseln werden, gibt es leider in der Altstadt zahlreich. Plätze (fast) ohne Grün und Bäume – meist auch ohne Sitzgelegenheiten. Dazu zählen z. B. Klarissenplatz, Bauhof, Hallplatz, Gewerbemuseumsplatz, Hans-Sachs-Platz, Egidienplatz, Andrej-Sacharow-Platz und natürlich Hauptmarkt und Obstmarkt.

Zukunft gestalten – jetzt!

Schon vor Jahren hat der BUND Naturschutz angeregt, die vielen steinernen Plätze der Altstadt systematisch unter die Lupe zu nehmen und die Aufenthaltsqualität durch das Pflanzen von Schatten spendenden Bäumen zu verbessern. Das müssen keine Millionenprojekte sein, die man immer wieder verschieben muss: Mit wenigen Bäumen und ein paar Sitzgelegenheiten kann man die Aufenthalts-



Steinerne Schlucht im Augustinerhof

qualität deutlich erhöhen – zum Wohle der Touristen und Einkaufsbummeler, aber auch der Bürger in Nürnberg und speziell der Bewohner der Altstadt.

Auch der Hauptmarkt sollte in dieser Hinsicht kein Tabu mehr bleiben. Warum traut man sich z. B. nicht, von der Fleischbrücke, entlang des Hauptmarkts bis zum Fembohaus eine natürlich Schatten spendende Baumreihe zu pflanzen – dort, wo jetzt im Sommer ein Wald von Sonnenschirmen steht – die auch nicht gerade mittelalterlich anmuten? „Nürnberg glüht vor sich hin“ titelte schon im Sommer 2015 die Nürnberger Zeitung und verwies auf die heißer werdenden Tage und tropischen Nächte. Illustriert war der Artikel mit einem Bild von der kahlen Pflasterfläche auf dem Hauptmarkt.

Was ändert Corona?

Viel. Das Einkaufsverhalten der Menschen hat sich wegen der Beschränkungen des Einzelhandels und der Gastronomie verändert, der Einkauf via Internet extrem zugenommen. Wenn die Anziehungskraft der Altstadt nicht verloren gehen soll, muss statt „Einkaufsbummel“ künftig ein „Stadtbummel“ attraktiv werden. Dabei kommt es auf das Flair der Altstadt und die Aufenthaltsqualität auf den Straßen und Plätzen an.

Nürnberg's Stadtspitze und der Einzelhandel sorgen sich zu Recht um die Zukunft der Altstadt. Sie denken aber bisher fast ausschließlich an die Funktion

der Innenstadt als Konsumzentrum. Dafür reicht vielleicht etwas grüne Kosmetik – ein paar temporäre Grüninseln und mobile Bäume. Aber ob das reicht um die Altstadt nachhaltig für die Nürnberger, die Besucher aus dem Umland und die Touristen attraktiver zu machen?

Ganzheitlich planen

Die Altstadt braucht ein Programm, das die Aufenthaltsqualität auf ihren vielen steinernen Plätze in kurzer Zeit durch die Pflanzung von Schatten spendenden Bäumen und Sitzgelegenheiten verbessert. Dazu braucht es zielgenaue, preiswerte und kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, eher Ideen von Praktikern als perfekte Lösungen gewissenhafter Stadtplaner. Einige Ideen kann der Arbeitskreis Bäume in der Stadt beisteuern.

Verantwortlich ist aber die Stadtspitze (Verwaltung und Rat), sie muss für die künftige Stadtplanung in der Altstadt konzeptionelle Vorgaben entwickeln. Diese Notwendigkeit zeigen auch zwei jüngst vollendete Projekte: Der Vorplatz der neu gebauten Industrie- und Handelskammer ist eine einzige Pflasterwüste in Fortsetzung des Hauptmarktes. Und der Durchgang durch den architektonisch viel gepriesenen Augustinerhof ist eine „steinerne Schlucht“ mit einem(!) Bäumchen. In beiden Bereichen sind übrigens große Flächen für die Außengastronomie vorgesehen. Da wird man dann Sonnenschirmlandschaften



Andreij-Sacharow-Platz



Fotomontage

sehen. Bäume wären besser. Noch kann Nürnberg, wie „spitze Federn“ schon öfter geschrieben haben, keine Plätze. Doch Klimawandel und Corona-Umbruch machen es immer dringender.

*Text: Mathias Schmidt/
Heinz Schaarschmidt;*

Fotos: Mathias Schmidt;

*Montage: Heinz Schaarschmidt/Schmidts
auf Pixabay*



Das Insektenreich im Marienberg Park

Im Jahr 2014/2015 entstand über das Nürnberger Bündnis für Biodiversität ein Projekt, im Marienbergpark ein festdefiniertes Gebiet zu einem artenreichen, insektenfreundlichen Ort umzugestalten. Eine Bodenveränderung 2014 und eine große Pflanzaktion 2015 verwandelte den ehemaligen Staudengarten in eine ganzjährig bunte Blühwiese.

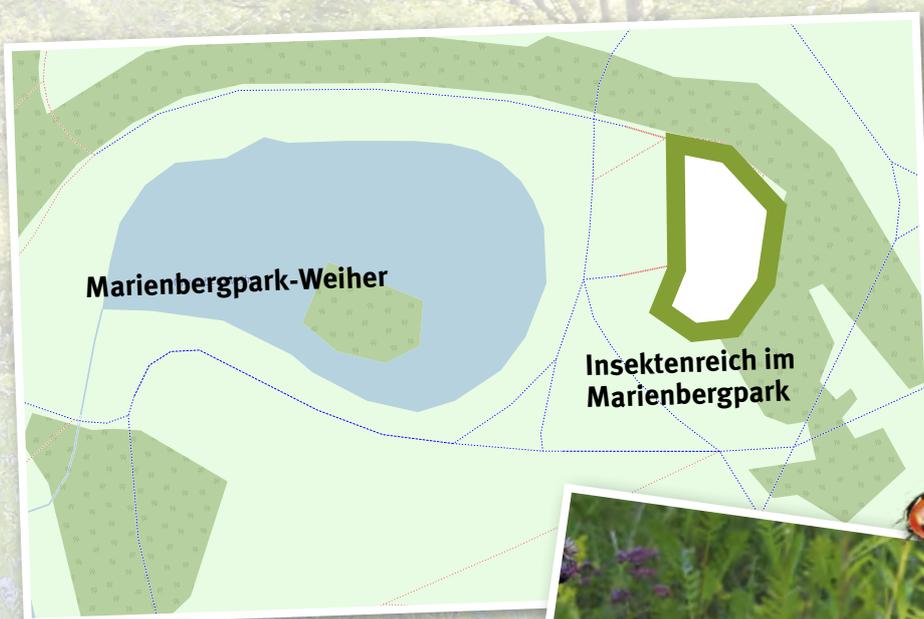
Beobachtung

2019 entstand eine weitere Idee, nämlich die Fläche zu kartieren. So könnte man feststellen welche Pflanzen und Insekten hier leben und vorbeischaun. Diese Aufgabe übernahmen die Entomologen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. 2019 waren es ca. 300 verschiedene Insektenarten, 2020 konnten weitere Arten nachgewiesen werden. Die Anzahl der 2020 kartierten Pflanzen belief sich auf ca. 190 Arten.

Pflege

Jedoch muss eine Blumenwiese gepflegt werden, was bei der Fläche des Insektenreichs einer großen Aufgabe gleicht. Es gibt Gräser und Stauden, die sich stark ausbreiten und sich dominant gegenüber anderen Arten verhalten und so wertvolle Blühpflanzen wieder verdrängen. Wertvolle Arten für die Diversität können verschwinden und sollten beobachtet ggf. nachgepflanzt werden.

Seit Mitte 2020 versuche ich im Zuge meiner Ehrenamtsstunden einmal die Woche ein paar Stunden im Insektenreich zu arbeiten. 2020 habe ich Brenn-



nessel auf kleine Inseln zurückgedrängt, Gräser entfernt und Stellen freigelegt, um neue Pflanzen zu setzen (z.B. Muskatellersalbei für die seltene Holzbiene).

Meditation

Der Winter hielt die Natur fest im Griff, somit gab es eine Ruhepause für Mensch und Tier. Anfang des Jahres habe ich gefühlt Millionen Eichenblätter und Eicheln entfernt. Die Arbeit ist jedoch wie Meditation und man freut sich über jede Pflanze, die versucht sich wieder zu zeigen. Allein ist man auch nicht im Insektenreich, diverse Vögel, Eichhörnchen und natürlich Insekten sind genaue Beobachter. Die ersten Frühlingsblüher waren im März 2021 schon da.

Es ist immer wieder schön hierher zu kommen und bei jedem Besuch schaut es anders aus. Ein Reich, für welches sich immer einen Spaziergang lohnt.

Sabine Müller (Text und Fotos)



Maria Sibylla Merian im weltweiten Netz und neu auf dem Büchermarkt

Wo finde ich die eindrucksvollsten Kupferstiche dieser Blumenmalerin? Wie hat die Merianin die verschiedenen Entwicklungsphasen der Insekten dargestellt, die von den Fachleuten Metamorphose genannt wird? Was meinte sie, wenn sie ihre „Sommer-Vögelein“ beschrieb? Wo finde ich die wichtigsten zuverlässigen Lebensdaten der Merianin? Warum waren diese 14 Jahre in Nürnberg so wichtig für diese Naturforscherin und Künstlerin?

digital

Fragen über Fragen – Antworten gibt es auf der neuen Webseite der Merianin. Rechtzeitig vor ihrem 375. Geburtstag im nächsten Jahr geht die Merianin ins Netz: www.merianin.de enthält in Deutsch und in Englisch viele Informationen zu ihrem wichtigen Lebensabschnitt in Nürnberg von 1668 bis 1682 und füllt damit eine Lücke. Denn die Literatur über die Merianin und ihr Lebenswerk ist zwar unüberschaubar vielfältig, aber ebenso verwirrend und widersprüchlich. Missverständnisse, Fehlinterpretationen, über lange Zeit tradierte Fehler und bizarre Ausschmückungen in den vielen „historischen Romanen“ machen eine zuverlässige Orientierung fast unmöglich. Vor allem das Nürnberger Umfeld und ihr damaliger „Lebensabschnittspartner“ Johann Andreas Graff werden fernab von allen Fakten immer wieder neu erfunden. Auf der Webseite werden solchen Spekulationen viele Dokumente und Bilder aus Archiven, Museen und Bibliotheken entgegengesetzt, die Orientierungshilfen bieten. Zusätzlich vermittelt die Webseite auch ein lebendiges Bild unserer Stadt, in der sich die Merianin damals als Na-

turforscherin und Künstlerin entwickeln konnte. Bisher ist viel zu wenig bekannt, dass Nürnberg am Ende des 17. Jahrhunderts eine Bürgerstadt der Kunst und der Gärten war, mit Chancen für Zuwandernde und mit vielen anderen Vorzügen.

gedruckt

Gleichzeitig mit dem Aufbau unserer Webseite gibt es auch auf dem Büchermarkt eine wichtige Neuerscheinung: Mit großem verlegerischen Risiko hat ein Berliner Verleger zum ersten Mal seit dem Erscheinen 1679 und 1683 alle 102 kolorierten Kupferstiche der beiden Raupenbücher nachdrucken lassen und alle dazu gehörigen Texte aus der schwer lesbaren historischen Fraktur-Schrift in ein modernes Druckbild übertragen. Nun können Interessierte in diesem preiswerten Nachdruck nicht nur die künstlerisch hochwertigen Kupferstiche bewundern, sondern auch lesen, wie die Merianin ihre eigenen Recherchen über die „kleinen Thierlein“ beschreibt.

Der Verleger ist überrascht über den schnellen Absatz der 3.000 Exemplare und insbesondere über die große Nachfrage im Nürnberger Raum mit ca. 1.500 Büchern. Inzwischen hat er 2.000 Stück nachdrucken lassen. Zusätzlich gibt es wunderschöne Briefkarten mit fünf verschiedenen Motiven der Merianin auf der Vorderseite und Angaben zum Merian-Nachdruck auf der Rückseite, die wir als „Visitenkarte“ der Merianin verschenken dürfen. Ihr damals bahnbrechendes Werk ist die zuverlässigste „virtuelle Adresse“, wie wir mit dieser außergewöhnlichen Frau in Kontakt kommen können. Wir freuen uns über alle Merianin-Fans, die sich in der BUND-Geschäftsstelle, Endterstraße 14, solche Briefkarten abholen und die freien Innenseiten mit ihren eigenen Grüßen und Glückwünschen weitergeben.

Vorbild

Mit der Webseite und dem Nachdruck ihres ersten großen Doppelwerks gibt es neue zuverlässige Informationen über die Merianin. Aber wir wollen nicht nur



ein lebendiges Bild dieser außergewöhnlichen Frau und ihrer Nürnberger Zeit vermitteln. Wir wollen ihre Popularität hier und jetzt für den dringend erforderlichen Artenschutz nutzen. So kann sie als „erste Ökologin“ sogar noch heute als unsere Protagonistin für mehr Biodiversität wirksam werden.

Begonnen haben wir mit unseren Bemühungen im Jahr 2017, als international ihres 300. Todesjahres gedacht wurde. Die ersten größeren Projekte haben wir im darauffolgenden Jahr mit „MERIANIN 2018+“ gestartet. Ihre Ankunft 1668 in Nürnberg vor 350 Jahren war für uns der geeignete lokale Anknüpfungspunkt. Das kleine „+“ steht für mehr und nachhaltige Vielfalt auf Grünflächen im öffentlichen Raum, in privaten Gärten, auf bisher vernachlässigten Restflächen und sogar auf Balkonen. Auf der Merianin-Webseite gibt es viele Anregungen für solche zukunftsorientierte Projekte: Unsere Absicht, unsere Schützlinge, unsere Partner, Projekte, Mitmachen, Geschenke können mit der Adresse www.merianin2018plus.de ohne Umweg über die historischen Kapitel aufgerufen werden.

Wir hoffen, dass diese Beispiele auf fruchtbaren Boden fallen werden.

Margot und Dieter Lölhöfel



Neue Blühfläche in Großgründlach

Direkt an der Gründlach hat die BN-Ortsgruppe Knoblauchsland eine neue Blühfläche angelegt.

Der sandige und trockenen Standort soll nun ein Eldorado für Insekten werden. Dazu wurden spezielle Samen von heimischen Wildblumen ausgesät. Einige wichtige Blumen sind aber schon da, wie die seltene Dolden-Spurre – ein winziges Nelkengewächs.

Die Wiese ist übrigens Teil einer städtischen Grünanlage und wurde dem BN als Wildnis überlassen. Nun soll vor allem auch die regelmäßige Mahd des Rasens unterbleiben, damit sich Schmetterlinge und Grashüpfer in Ruhe entwickeln können.

Text: Wolfgang Dötsch / Foto: Mandy Weber



Umweltstation am Wöhrder See

Die Ortsgruppe des BUND Naturschutz aus Zabo zu Besuch in der Energie- und Umweltstation am Wöhrder See

Eine beeindruckende Besichtigung durften wir am 12.10.2020 (natürlich unter Einhaltung aller aktuellen Hygienevorschriften) im Rahmen unseres Ortsgruppentreffens erleben: ein Besuch in der neuen Energie- und Umweltstation Nürnberg (EUW) am Wöhrder See.

Führung

Bei der sehr informativen Führung durch Birgit Paulsen (Mitarbeiterin der EUW) erfuhren wir, dass die Energie- und Umweltstation im Frühjahr 2020 fertiggestellt wurde. Sie ist eine Umweltbildungseinrichtung und gehört zum Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN). Angeboten werden Programme und Aktionen für Schulklassen, Familien, Kindergruppen und an Umweltthemen interessierte Menschen. Die Themen sind vielfältig, wechseln immer wieder und werden laufend aktualisiert: Schwerpunkte liegen auf den Bereichen Energie und Klimawandel, nachhaltigem Konsum

(Kleidung, Plastik, ...), Gewässer, Trinkwasser sowie Biodiversität.

Voll Energie

Das moderne Gebäude steht direkt auf Stelzen im Wöhrder See und ist als Passivhaus gebaut. Strom wird über die Solaranlage auf dem Dach und weitere Solarmodule am Haus erzeugt. Geheizt wird mit Erdwärme. Jeder Weg der Energie ist direkt nachvollziehbar. Auf dem Dach, mit wunderbarer Aussicht auf den Wöhrder See, sind Exponate rund um das Thema erneuerbare Energien ausgestellt: Ein bewegliches Solarmodul, das sich nach der Sonne ausrichtet, ein bewegliches Windrad, das sich in den Wind dreht und ein Pumpspeicherwerk werden anschaulich erklärt und laden zum aktiven Ausprobieren ein.

und Atmosphäre

Begeistert waren wir nicht nur von den interaktiven Möglichkeiten der Ausstellungsobjekte, sondern auch vom Ausblick auf den Wöhrder See. Mit bereitgestellten Ferngläsern beobachteten wir im Sonnen-

untergang die vielfältige Vogelwelt am See. Ein besonders stimmungsvoller Moment! Im Seminarraum gibt es neben Ausstellungswänden auch ein Energie-Tretboot, mit dem Besucher selbst Strom erzeugen und elektrische Geräte betreiben können. Alles ist sehr anschaulich gestaltet und die gemütliche Atmosphäre lädt zum Verweilen ein. Wie lange und schnell man treten muss um Strom für verschiedene Geräte zu erzeugen, hat uns nachhaltig beeindruckt.

Vielen Dank für die Möglichkeit eines Besuchs, die offenen Türen, die informativen Erklärungen und natürlich den schönen Sonnenuntergang!

Fazit: Lohnt sich sehr und ist immer einen Besuch mit Führung wert.

Zum Kennenlernen der Energie- und Umweltstation werden regelmäßig offene Führungen für Interessierte angeboten. Weitere Informationen zur EUW und zu den Angeboten: www.umweltstation-nuernberg.de, Instagram @umweltstation_nuernberg

David Schulte-Vogel (Text und Foto)

Ein Jahr danach: auch eine Erfolgsgeschichte

Foto Cloud: Ingrid Treutter

Genau ein Jahr ist es jetzt her, dass wir zum ersten Mal einen Lockdown erlebten. Büro: Minimalbesetzung, dafür Homeoffice. Alle Veranstaltungen: abgesagt. Alle Kindergruppen: ausgesetzt. Geht das? Wie bleiben wir öffentlich wahrnehmbar? Wie bleiben wir mit unseren Mitgliedern in Kontakt? Nun - dafür haben wir doch unseren bewährten wöchentlichen Newsletter, den Wochensegler, abonniert von mehr als 2000 Menschen. Das ist respektabel, oder? Aber: Wir haben über 8000 Mitglieder, wo bleiben die Informationen für die restlichen 6000, von denen wir nicht einmal eine Email-Adresse haben? Ein Abonnement kostet nur einen Mausklick auf unserer Homepage - warum ist das Interesse so gering? Ich gebe zu, diese Frage haben wir bis heute nicht geklärt, vielleicht geben Sie uns einen Tipp (per Email)?

Neue Veranstaltungsformate, Streaming und regionale Vernetzung

Der größte Teil des Wochenseglers waren immer die Hinweise auf Vorträge, Exkursionen, Biotopaktionen. Vorträge? Die kann man doch einfach online halten, oder? Eigentlich schon - wenn die Vortragenden damit einverstanden sind. Leider handelten wir uns zunächst nur Absagen ein. Oft lag es nicht

an der Technik, sondern an den schwierigen Fragen des Copyrights. Doch nach einer Vorlaufphase konnten wir dann doch wieder Referate zu unseren Themen anbieten: Im Live-Stream auf YouTube. Dazu hatten wir uns entschlossen, um zunächst möglichst allen Interessierten ohne technische Hürden die Teilnahme zu ermöglichen. Der Besuch war nicht schlechter als bei Präsenz-Vorträgen, sondern insgesamt sogar besser. Nur kamen die Teilnehmenden nicht nur aus Nürnberg, sondern aus ganz Bayern. Das ist sehr gut, denn „Dem Wald geht's schlecht“ gilt nicht nur in Nürnberg. Umgekehrt wiesen wir auch auf die Veranstaltungen anderer Kreisgruppen hin, etwa auf die Erlanger Reihe zu „Energiewende selber machen“. Aber der sehr spontane Einstieg in unser digitales Angebot war zunächst am 26. März 2020 eine Diskussion mit den Nürnberger OB-Kandidaten zur Stichwahl, moderiert von mir (BM) und gestreamt auf der Facebookseite des Landesverbandes, der auch die Technik übernommen hatte. Der Besuch war sehr gut und machte Lust auf mehr! Ein großer Vorteil: Wer keine Zeit hat, kann gestreamte Angebote auf Facebook oder YouTube auch noch im Nachhinein angucken, fast alle Veranstaltungen haben wir gespeichert. Die Zugriffszahlen zeigen, dass dieses Angebot angenommen wird.

Summ, ZOOM, ZOOM

Intern setzen wir auf Videokonferenzen. Unser ZOOM-Account ist gut ausgebucht von Ortsgruppen, Arbeitskreisen, Bürobesprechungen und nicht zuletzt vom Vorstand. Es ist halt doch schön, unmaskierte liebe Gesichter zu sehen und nicht nur Telefonkonferenzen abzuhalten.

YouTube-Kanal des BN:
[youtube.com/c/BUNDNATURSCHUTZNÜRNBERG](https://www.youtube.com/c/BUNDNATURSCHUTZNÜRNBERG)
(Hier stehen die bisherigen Vorträge)

Und hier gibt es den Wochensegler:
<https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/newsletter>

Wir haben auch mehr Fortbildungen per ZOOM absolviert als Präsenzs Schulungen das Jahr zuvor: Anreise entfällt! Und wir stellen fest, dass diese Software so etwas wie Allgemeingut geworden ist. Ja, wir haben viel gelernt in dieser Zeit. Wissen, das bleibt und uns auch in Zukunft helfen sollte, Dienstreisen umweltfreundlich zu vermeiden und uns weiter im Verband zu vernetzen und voneinander zu lernen.

Mitten drin in der Digitalisierung

Die Digitalisierung hat auch unseren Büroalltag erfasst. Unser Anrufbeantworter verschickt jetzt Voice-Mails, dann muss man nicht vor Ort sein zum Abhören. Wir arbeiten nun auch mit moderner Standardsoftware (Microsoft 365) in der Cloud, was nicht nur für das Homeoffice Vorteile bringt. Arbeitskreise und Ortsgruppen können wir so einbinden und ihnen eine moderne sichere Arbeitsplattform bieten - das Projekt läuft gerade. Wahrscheinlich hätten wir das alles auch ohne Corona geschafft, schaffen müssen - irgendwann. Jetzt mussten wir uns der Herausforderung sofort stellen! Und die Reise geht weiter.

Natürlich gibt es Arbeitsbereiche, die sich gar nicht digitalisieren lassen, z.B. Kindergruppen. Und doch gibt es zwischen „fällt aus“ und „wir treffen uns“ noch andere Möglichkeiten, Kindern Anregungen zum Lernen zu geben. Doch das ist ein anderes Kapitel... (siehe Seite 20)

Birgitta Meier



Foto: Wolfgang Nick



Foto: Heinz Schaarschmidt

Bewegte Bilder

Während des ersten Lockdowns haben wir dann YouTube für uns entdeckt: zunächst nicht für Live-Vorträge, sondern für Kurzvideos, primär für Kinder.

Emil und die Naturkids

Die Diskussion lässt sich verkürzt so darstellen: „Willst Du Kinder wirklich auf Social Media locken? Facebook ist erst ab 16!“ „Stimmt, das geht natürlich nicht, aber YouTube hat ein spezielles Kinderprogramm, das die Eltern steuern können!“ Und so kam es dann, dass wir YouTuber wurden. Unsere Kindergruppenleiterinnen hatten ja keine Gruppenstunden und folglich kein Honorar mehr. Mit den Kurzvideos konnten wir ihnen

eine teilweise Kompensation bieten. Inhalt der Videos: Wie Kinder auch im Lockdown die Natur erleben können, Eierfärben mit Naturfarben, Keimlinge treiben auf der Fensterbank, Kräutersuchen im Wald usw. Die Videos machten viel Spaß, aber auch sehr viel Arbeit, denn professionelle Ausrüstung hatten wir natürlich nicht, nur unsere privaten Smartphones, Digitalkameras und Freeware-Videoschnittprogramme. Das Amateurhafte durfte man unseren Videos ruhig ansehen,

wir wollten nicht in Konkurrenz zu Kinderprogrammen treten. Wir nannten die Reihe „Emil und die Naturkids“ - und als solche kann sie weiterhin auf unserem YouTube-Kanal abgerufen werden.

Birgitta Meier



Laden Degen
NATURWAREN - FACHHANDEL

- Naturfarben
- Naturbodenbeläge
- Schleifmaschinenverleih
- Raumluftbefeuchter
- Bodenverlegung und Sanierung

Reindelstr. 16
90402 Nürnberg

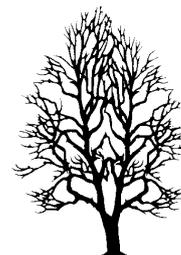
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 9.00 - 14.00
Fr 9.00 - 18.00
Sa 9.00 - 13.00

www.laden-degen.de
info@laden-degen.de
tel. (0911) 431 59 13
fax. (0911) 431 59 14

Baumdienst Döge
Angebot: kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes und Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten vom Fachbetrieb

Unsere Dienstleistungen:

- * Baumpflegeschnitt für Bäume aller Art einschl. Groß- und Obstbäumen
- * Kronenrückschnitt und Kronensicherung bei Ausbruchgefahr
- * Baumfällung (sofern unumgänglich, jeden Schwierigkeitsgrades)
- * alle Arbeiten mit Seilklettertechnik oder eigener Hubarbeitsbühne
- * Gartenpflege, Heckenchnitt, Wurzelstockfräsen, Häckseln von Ästen



Tel.: 0911/3 22 47 88 0171 - 215 44 63

Fax: 0911/3 22 47 89
www.doege-baumdienst.de
eMail: doege@t-online.de

.....der Baumspezialist
Ulrich Döge (zertifizierter Baumkontrolleur)
Höfleser Hauptstraße 69

90427 Nürnberg

Foto: xxx

31 Jahre Faltradkompetenz

VELO

BROMPTON ELECTRIC

BROMPTON

birdy

STRIDA

... und **KOMPACTE LASTENRÄDER** von Bicicapace – auch als Pedelec

Nürnberg, Köhnstraße 38 | Tel. 0911 473611 | Di. bis Fr. 14-18 | Sa. 10-13 Uhr | Montag geschlossen | www.velo-radsport.de

Virtuelle Exkursionen

Den Erwachsenen sollten wir aber auch etwas bieten!
Die beliebten botanischen Exkursionen von Ingrid Treutter und Rainer Edlmann mussten coronabedingt pausieren. Aber...



...wir ließen die anderen kurzerhand per Video an unseren zwangsweise einsamen Exkursionen teilhaben. Wir erklärten die verschiedenen Taubnesseln, oder Ahorne, führten auf unsere Themenbaumscheiben und ins schöne Schwarzachtal, wo wir alles erklärten, was uns vor die Kamera kam. Wir stimmt nicht: Rainer Edlmann erklärte, er ist der Experte. Ich bin diejenige, die dann abends am Computer versuchte, ein passables



Filmchen daraus zu machen. Manchmal mussten leider die schönsten Stellen herausgeschnitten werden, weil gerade der Wind so sehr ins Mikrofon gepustet hatte, dass nichts mehr von den Erklärungen zu verstehen war. Aber egal, wir hatten unseren Spaß dabei und hoffentlich auch die Zuschauer.

Ingrid Treutter



Einen ganz anderen Blick – einen botanischen – warf Wolfgang Dötsch auf die Zeppelintribüne des Reichsparteitagsgeländes, wo Pflanzen dabei sind, die Nazibauten zu durchdringen. Alle virtuellen Exkursionen können Sie weiterhin sehen auf unserem YouTube-Kanal.

YouTube-Kanal des BN: youtube.com/c/BUNDNaturschutzNürnberg



Werbevideo(s)

Ohne bewegte Bilder geht heute nichts mehr! Für eine Spendenaktion zugunsten der Kindergruppen sollten wir ein Werbevideo abliefern. Unsere FÖJ-Kraft Leah Vogler löste die Aufgabe elegant

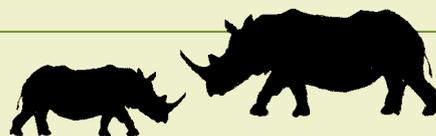
mit einer Diashow mit Musikunterma- lung. Das Ergebnis hat uns überzeugt und wir werden wahrscheinlich in Zukunft noch mehr in diesem Stil machen. Schauen Sie öfters mal vorbei auf unserem

YouTube-Kanal youtube.com/c/BUND-NaturschutzNürnberg. Am besten, Sie abonnieren ihn gleich!

Birgitta Meier



Keine Coronastarre beim



FORUM INTERNATIONAL

Unser internationaler Arbeitskreis hatte eigentlich wieder einen Thementag geplant, mit Vorträgen und Diskussionen. Aber die Idee wurde dann doch wieder verworfen, denn die Vorbereitungen sind sehr arbeitsaufwändig. Und dann eventuell für die Katz – nein danke!

Nicht faul

Aber trotzdem sind wir ganz und gar nicht faul.

Die Menschen können nicht so einfach einkaufen gehen und haben Zeit: wir empfehlen eine Rückbesinnung auf den Inhalt des eigenen Kleiderschranks. Schauen Sie sich da mal um, auf unserer Homepage gibt es dazu jede Menge Upcycling-Tipps. Erstens können wir uns damit individuelle Mode mit oft einfachen Mitteln selbst gestalten und

zweitens schon es die Umwelt. Wobei hier der zweite Grund eigentlich ganz vorne stehen sollte.

Online-Vortragsreihe

Weil wir nicht auf unsere Vorträge verzichten wollen, veranstalten wir sie jetzt einfach per Zoom. Das hat den Vorteil, dass wir uns kompetente Referenten von ganz weit weg holen können. Was natürlich nicht heißt, dass es die bei uns nicht gibt. Unser erster Vortrag zum Beispiel wurde von Christian Dienemann, dem Zoopädagogen des Nürnberger Tiergartens gehalten: **Von Beos und Schabrackentapiren – Zu den bedrohten Regenwäldern Asiens** Unter anderem beschreibt Herr Dienemann ein Erhaltungsprogramm, bei dem vom Aussterben bedrohte Arten, wie der Schabrackentapir im Tiergarten gezüchtet werden, um später ausgewildert werden zu können. Beim Schabrackentapir handelt es sich um eine sogenannte „Flaggschiffart“, das heißt er ist ein Sympathie-



träger, mit ihm hängen zahlreiche andere Arten zusammen, die mit diesem Programm automatisch mitgerettet werden.

Plastikmüll in den Meeren – Auswirkungen und Lösungsansätze

Das war unser zweiter Vortrag, gehalten von Dr. Bernhard Bauske, dem Projektkoordinator für Meeresmüll beim WWF. Vermeiden ist das Zauberwort, klappt aber nicht immer. Auch viele biologische Ersatzstoffe sind mit Vorsicht zu genießen. Der Vortrag kann auf unserer Homepage weiterhin angesehen werden.

Weiter geht's

Natürlich werden weitere Vorträge folgen. Informieren Sie sich auf unserer Homepage, bzw. über den Wochensegler.

Ingrid Treutter

Fotos Upcycling: Monika Krumbach



Online Vortragsreihe

FORUM INTERNATIONAL

Montag, 26. April 2021, 19:30 Uhr

**Plastikmüll in den Meeren
Auswirkungen und Lösungsansätze**

Referent: Dr. Bernhard Bauske
Projektkoordinator Meeresmüll,
WWF

Auf diesem Vortrag wird der Umfang der Einträge von Plastikmüll in die Meere und dessen Auswirkungen dargestellt. Viele marine Ökosysteme und Tierarten werden durch Plastikmüll beeinträchtigt. Anschließend werden die Ursachen und mögliche Lösungsansätze vorgestellt. Diese Lösungsansätze umfassen Veränderungen in der politischen Gesetzgebung, technische Innovationen und Änderungen des Verbraucherverhaltens.

Fotos: Dr. Bernhard Bauske

Anmeldung erforderlich unter info@bund-naturschutz-nbg.de

Online Vortragsreihe

FORUM INTERNATIONAL

Montag, 08. März 2021, 19:30 Uhr

**Von Beos und Schabrackentapiren
– Zu den bedrohten Regenwäldern
Asiens**

Referent: Christian Dienemann,
Zoopädagoge Tiergarten Nürnberg

Die tropischen Regenwälder Asiens sind die drittgrößten der Welt. Sie erstrecken sich vom Festland bis auf die Inseln im Indischen Ozean und bieten vielfältige Lebensräume für verschiedene Pflanzen und Tiere. Doch die Zukunft dieser Biotope ist ungewiss. Was bereits zu deren Schutz getan wird und was noch getan werden muss, dies soll Thema dieses Vortrags sein.

Schabrackentapir, Foto: Carl Peter Herbolzheimer

Anmeldung erforderlich unter i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Abenteuer Natur!

Keine Kindergruppen! Seit einem Jahr, nur kurz unterbrochen im Sommer und Herbst 2020 und im November schon wieder gestoppt. Aber wir lassen uns nicht entmutigen! Das Kindergruppenteam lässt sich immer wieder Neues einfallen, um Kindern die Erforschung der Natur nahe zu bringen. Wir haben Videos gedreht und auf Youtube gestellt – Tutorials, Märchen und Mitmachfilme. „Spannung, Spaß und gute Laune“ mit Emil sollten unsere Natur-Kids in der anstrengenden Zeit nicht vermissen. <https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/kinder-und-jugend/emil-und-die-natur-kids>

Ausgebucht

Im Sommer und vor allem in den Ferien war die Nachfrage nach unseren Natur-Gruppen ungewöhnlich hoch. In Gostenhof wurde das Naturforscher-Angebot an die Kinder verdoppelt, um allen InteressentInnen eine Teilnahme zu ermöglichen. Und auch in den Ferien war ein umfangreiches Ferienprogramm nahezu ausgebucht.

Forscher im Alleingang

Im November/Dezember waren wir auch sofort wieder vom Lockdown betroffen. Und starteten die ersten Schnitzeljagden! Die Kinder erhielten Naturforscher-Aufgaben per Mail, per Post oder direkt per Paket an die Haustür/in die Schule. Und was sie nicht alles erforschen konnten: Tier-Spuren waren zu finden, der Wetterbericht anhand von Zapfen vorher zu

sagen; Maulwürfe wurden beobachtet und Vögel; Bäume gesucht, gefunden und bestimmt oder Zweige mitgenommen und ins Wasser gestellt. Die Kinder stellten Eistaler her, bauten Futterspender für Vögel und Nistkästen, sammelten Gegenstände für ein Waldbingo und bastelten Zauberstäbe, Meisenknödelhalter oder Pan-Flöten.

Die Belohnung

Am Ende eines jeden Schnitzeljagd-Zyklus gab es natürlich einen Schatz zu finden, den die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern heben konnten. In einer Schatzkiste fand sich z.B. ein schwarzer Salamander nebst einem Farbtöpfchen zum Anmalen und ein leerer Karton. Die Kinder konnten sich ihr eigenes Salamander-Biotop gestalten.

Weitere Tipps und Bilder finden sich unter: <https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/kinder-und-jugend/kinderseite/kinder-erleben-natur-trotz-corona>

Ach ja, und ganz wichtig:

Auch im Jahr 2020 stellten die Roten Engel der Sparkasse Nürnberg 30.000 Euro für gemeinnützige Projekte in der Region zur Verfügung. Unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ fand ein Teil der Spendenaktion zusammen mit dem 1. FC Nürnberg im Rahmen der gemeinsamen Community-Partnerschaft statt. Unser Corona-Ersatzprogramm war auch mit am Start und konnte über die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen! Die Zuwendung der Roten Engel in Höhe von 2.500 Euro hilft uns, das Programm auch im Jahr 2021 anzubieten.

Barbara Philipp



Fotos: privat



Bei Restaurierungen ganz oben

HEISSES EISEN

METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB

R. EDELMANN · ERLLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7-3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75
E-MAIL: EDELMANN@HEISSEISEN.NET · WWW.HEISSEISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN

Neue Beete, neue Klassen, neues Konzept!



Rechtzeitig zu Beginn der neuen Pflanzsaison haben Mitarbeiter von SÖR auf der Mauer die Beete neu eingefasst; die bisherigen Holzrahmen waren schon arg verwittert.



Osterpäckchen

Im Vegetationsjahr 2021 werden vier Klassen aus drei Schulen den Garten auf der Spittlertormauer bearbeiten. Da im Augenblick keine Präsenzveranstaltungen möglich sind, wurden für die Schüler Päckchen gepackt mit Samen, Quelltabletten, einem Pflanzentagebuch, einem Gartenbuch und einer Anleitung.

Die Lehrerinnen verteilten die Päckchen vor den Osterferien und die Kinder können dann in den Ferien damit beginnen, sich ihren eigenen Garten auf der Fensterbank anzulegen. Sobald es nach den Ferien möglich ist, werden wir die vorgezogenen Pflänzchen in die Beete auf der Mauer setzen.

Das neue Konzept:

Da wir nicht wissen, ob und wann wir mit den ganzen oder auch nur halben Klassen gemeinsam auf der Mauer werkeln können, haben wir ein neues Konzept. Bislang wird jede Klasse von einer Umweltpädagogin betreut, die mit der Klasse feste Termine vereinbart und die Kinder bei der Arbeit an den Beeten anleitet.

In diesem Jahr werden wir die Termine so flexibel gestalten, dass wir uns sowohl mit den ganzen oder halben Klassen auf



der Mauer treffen – soweit das eben geht – als auch den Kindern anbieten, mit uns am Nachmittag oder frühen Abend allein, in kleinen Gruppen oder mit den Eltern die Beete auf der Mauer zu pflegen. Und zwar je nachdem, was gerade möglich ist!

Barbara Philipp

Fotos: privat



„Abenteuer Natur!“ – Crowdfunding-Projekt war ein voller Erfolg!

Wir danken allen Unterstützern

Mit unserem Umweltbildungsprojekt „Abenteuer Natur!“ nahmen wir beim großen Crowdfunding der N-Ergie teil. Das Projekt wurde vom 2.-30.3.21 beworben und erreichte mit 2030,- € unser Spendenziel. 320,- € wurden von der N-Ergie gespendet.

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei allen Unterstützern und Spendern, dass Sie mit Ihrer Spende unsere Arbeit in den Kindergruppen ermöglichen.

Das Projekt „Abenteuer Natur!“

Mit dem Projekt wollen wir möglichst vielen Kindern den Zugang zur Natur ermöglichen.

In unseren Gruppen in verschiedenen Stadtteilen können Kinder gemeinsam die Natur mit allen Sinnen entdecken und eine persönliche Beziehung zu dieser entwickeln.

Insbesondere in der Stadt kommen Kinder immer weniger raus in die Natur. Gerade für die eigene kindliche Entwicklung ist die Natur jedoch ein elementarer Lernort. Und auch für die Natur ist es wichtig, kein Fremdkörper zu sein, sondern ein Ort, an dem sich Kinder zu Hause fühlen. Denn nur was ich kenne und schätze, werde ich später auch schützen!

Die Kinder sind ganzjährig bei jedem Wetter draußen, Das Programm ist vielfältig und ganzheitlich gestaltet. Es reicht vom Erforschen von Lebensräumen von Tieren und Pflanzen über handwerklich-kreative Elemente (z.B. Hüttenbau,

Schnitzen, Land Art) bis zu Spiel und Gemeinschaftserlebnissen. Bei verschiedenen Aktionen wie Biotoppflege, Bau von Insektenhotels oder Müllsammlung setzen sich Kinder tatkräftig für den Naturschutz ein.

Die Idee des Crowfundings

Wenn möglichst viele Menschen einen kleinen (oder großen) Betrag spenden, kann das Große bewirken!

Wir wollen viele Menschen für unser Projekt begeistern und einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Auf Wunsch erhalten Spender eine persönliche Prämie: eine von Kindern selbst gebastelte Land Art-Postkarte, ein Glas Stadthonig vom Imker Gerd Schlestein oder eine Teilnahme bei einer Abenteuer Natur-Kindergruppe.

Und es geht weiter!

Erzählen Sie Freunden und Bekannten von unseren Natur-Kindergruppen! Kinder sind unsere Zukunft, mit ihnen gestalten wir die Zukunft – am besten in unseren Natur-Kindergruppen.

Das Projekt steht auch weiterhin auf der Spendenplattform N-ergie-crowd.de unter dem Namen „Abenteuer Natur!“ zur Ansicht oder ist auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ zu finden.

Wir freuen uns auch weiterhin über Spenden auf das Spendenkonto des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: DE75 7605 0101 0001 0085 51, Stichwort „Abenteuer Natur“.

Cornelia Rotter (Text und Foto)

Sommer- Ferienprogramm 2021

Über ein Jahr Corona. Homeschooling bis der Kopf quillt und dann ... Sommerferien! Endlich!

Ein schwieriges Schuljahr ist zu Ende und wer weiß schon, ob Urlaub möglich sein wird?

Das Abenteuer Natur! - Team des BUND Naturschutz Nürnberg hat sich daher auch in diesem Jahr ein besonderes Ferienprogramm überlegt. Eine Woche lang jeden Tag von 14 – 18 Uhr treffen sich Kinder und Betreuer im Reichswald am Valznerweiher zum Thema „4 Elemente suchen ihren Lebensraum“ und gehen mit Eule Emil auf Entdeckungsreise. Dabei spüren sie kleine Lebewesen im Bach und im Boden auf, machen spannende Experimente und lösen „natürliche“ Rätsel. Die Eule Emil ist immer mit dabei, erklärt den Kindern viel über die Zusammenhänge in der Natur und erzählt Geschichten über Bäume und Märchen aus fernen Zeiten.

Die Anmeldung erfolgt über das Ferienprogramm der Stadt Nürnberg <https://www.nuernberg.de/internet/ferien/anmeldung.html>

Barbara Philipp
Foto: Sarah Dörlitz



Plastikmüll – ein Problem, das uns alle betrifft

Joghurtbecher, Spielzeug, Einkaufstüten, Zahnbürsten, Verpackungen vom Essen, sogar Spritzen beim Arzt – Plastik ist überall in unserem Alltag.

Das liegt vor allem daran, dass es sich so vielseitig einsetzen lässt. Es ist leicht, beliebig formbar, günstig und sehr lange haltbar. Doch genau dieser letzte Vorteil wird schnell zum Problem, wenn das Plastik in die Umwelt gelangt. Und das passiert leider viel zu häufig.

Was passiert mit unserem Plastikmüll?

Wir Menschen produzieren nämlich viel zu viel davon. Nur weniger als jeder fünfte Teil wird wirklich recycelt, also zu neuem Plastik wiederverwertet. Der Rest landet häufig in der Natur und gefährdet dort alle Lebewesen. Meist kommt er dann vom Land über Flüsse und Wind oder direkt von Schiffen ins Meer. Dort braucht das Plastik über 450 Jahre bis zur Zersetzung. Und dann ist es immer noch



Und das ist schlecht für die Tiere

Gefährlich wird es dann, wenn Vögel und Meerestiere den herumschwimmenden Plastikmüll mit Nahrung verwechseln. Dadurch wird zwar der Magen der Tiere voll und sie fühlen sich satt, aber da sie nichts Echtes gefressen haben, verhungern sie. Auch verheddern sich die Tiere in alten Netzen, können sich nicht mehr befreien und sterben dann an ihren Verletzungen oder ertrinken. Wenn dann sogar das kleine Mikroplastik aus dem Wasser in ihren Körper kommt, löst es dort Entzündungen aus oder setzt sich in ihrem Fleisch an. Und sobald wir dann diese Meeresfrüchte oder Seefische essen, landet das Mikroplastik auch auf unserem Teller.

Riesige Müllteppiche im Meer

Wie kommen so viele Meerestiere und Vögel eigentlich an das gefährliche Plastik? In unseren Ozeanen treiben Millionen Tonnen an Plastikmüll. Im Pazifik hat sich sogar schon ein gigantischer Müllstrudel gebildet. Auf der ganzen Erde schwimmen Müllteppiche, die insgesamt dreimal so groß wie ganz Frankreich sind!

Aber was können wir tun?

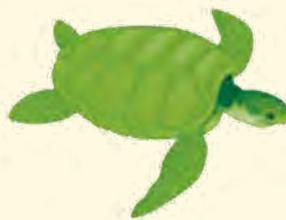
Es gibt viele Möglichkeiten wie wir alle darauf achten können, weniger Plastikmüll zu produzieren. Hier kommen einige

Tipps:

- Leitungswasser von zu Hause trinken anstatt Wasser aus Plastikflaschen
- Plastiktüten mehrmals verwenden
- Das Pausenbrot einfach ohne extra Folie in die Brotbüchse packen
- Keine Plastikstrohhalm, Plastikbesteck, Plastikbecher beim „Essen zum Mitnehmen“ benutzen (Das wird ab Juli 2021 in der EU, also auch in Deutschland sowieso verboten sein)
- Sage deinen Eltern, dass sie lieber Obst und Gemüse ohne Plastikverpackung kaufen sollen
- Einfach mal mit einer Zahnbürste aus Bambus als aus Plastik die Zähne putzen
- Auch Mülltrennung ist immer noch das A und O! Verpackungen gehören in den Gelben Sack. Sonst können sie niemals recycelt werden.

Leah Vogler

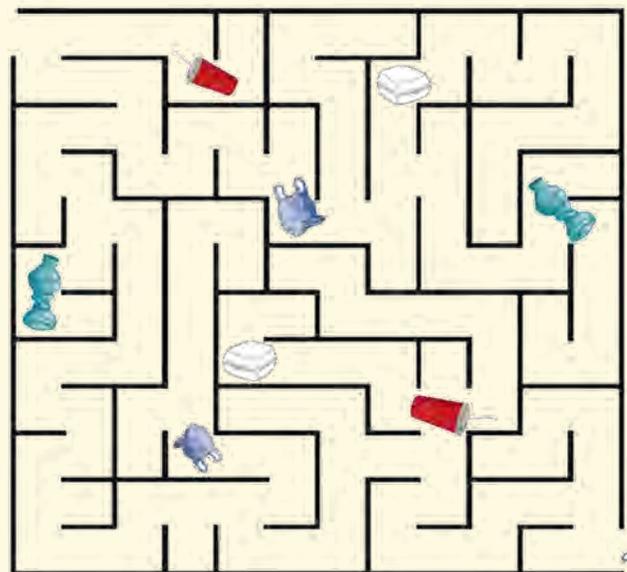
Fotos: Dr. Bernhard Bauske, WWF



Hilf der Schildkröte

Die Schildkröte hat Quallen zum Fressen gern! Doch wie soll sie nur dahin kommen? Hilf ihr dabei, den richtigen Weg durch das Labyrinth zu finden! Aber Achtung - überall schwimmt der Plastikmüll umher - nicht, dass sie den mit ihrer richtigen Mahlzeit verwechselt...

Quelle Labyrinth: kinder-malvorlagen.com (<https://www.kinder-malvorlagen.com/vorlagen-pdf-berunterladen/labyrinth-raetsel-loesen/labyrinth-irrgarten-05-kerze.pdf>)



nicht unschädlich, sondern nur durch Sonne und Salzwasser zerkleinert in winzige Partikel, Mikroplastik genannt. Diese Teilchen heißen so, weil sie so klein sind, dass man sie nur unter dem Mikroskop erkennen kann.

Veranstaltungen 2. Halbjahr 2021

Juni

Freitag, 25. Juni 2021, 11:00 Uhr

„Umweltforschung live“

Kartierung der Sand-Biotope bei Kornburg
Treffpunkt: Bushaltestelle „Kornburg Schleife“ der Linie 51,
Biotopfläche ist am westlichen Ende der Straße „An der Autobahn“
(BN-Infotafel)

Orte: BN-Biotope am Süden der Venezianer Str. und in Verlängerung
der Keilstraße

Leitung: Viola Gburek, Diplom-Biologin

Freitag, 25. Juni 2021, 21:45 Uhr

Glühwürmchenführung am Valznerweiher

Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Valznerweiherstraße
Referentin: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin

Juli

Freitag, 2. Juli 2021, 21:45 Uhr

Glühwürmchenführung am Valznerweiher

Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Valznerweiherstraße
Referentin: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin

Samstag, 10. Juli 2021, 10:00 Uhr

Sensenmähkurs auf der Streuobstwiese in Reutles

Treffpunkt: für Ortsunkundige „Boxdorf Nord“ Bushaltestelle der
Linien 28, 29, 30,
für Ortskundige im Biotop

Referent: Ludwig Wiedenhofer, Arbeitskreis Naturschutz

Samstag, 17. Juli 2021, 10:00 Uhr – ca. 13:30 Uhr

Seminar: Gewässer im Volkspark Marienberg und am Bucher Landgraben

Heimische Libellen entdecken und bestimmen
Mit Kescher, Lupe und Bestimmungsbuch suchen wir im Volkspark
Marienberg und am Bucher Landgraben nach Libellen.
Der Referent stellt die wichtigsten Arten mit ihren Merkmalen vor
und gibt Hinweise zur Bestimmung. Wer eine geeignete Kameraaus-
rüstung hat, kann diese gerne mitbringen und nutzen.

Mitzubringen: festes Schuhwerk
Treffpunkt: Bushaltestelle „Tucherhof“ der Linien 30, 31 bei der
Gaststätte Tucherhof, Marienbergstraße 11
Referent: Siegfried Kragl, Libellenexperte
Teilnehmerzahl begrenzt / Anmeldung erforderlich unter
0175/6121410 oder kragl.s@gmx.de

Sonntag, 25. Juli 2021

Radtour: Sandtrockenrasen bei Weißenbrunn

Wir nehmen die Räder mit der S-Bahn nach Ludersheim. Bei Röthen-
bach/ Altdorf besichtigen wir die Rhätschlucht Röthenbachklamm.
Ganztagestour mit Mittagseinkehr und der Möglichkeit sich im
Birkensee mit seiner nicht uninteressanten Vegetation zu erfrischen.

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle
Referenten: Rainer Edelmann, Vorstandsmitglied und Ingrid Treutter,
Geschäftsstellenleitung

August

Samstag 28. August 2021, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Fest am Kopernikusplatz

Nähere Infos auf der Homepage.
Ort: südlicher Kopernikusplatz beim Brunnen
Ansprechpartner: Rainer Edelmann und Ingrid Treutter

September

Sonntag, 5. September 2021

Radtour zu Naturschutzgebieten bei Ansbach

Bei unserer Tour von Ansbach nach Oberdachstetten erwarten
wir zahlreiche Trockenrasenarten. Mittagseinkehr ist in Colmberg
geplant.

Ganztagestour mit Mittagseinkehr
Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle
Referenten: Rainer Edelmann, Vorstandsmitglied und Ingrid Treutter,
Geschäftsstellenleitung

Samstag, 18. September 2021, 10:00 Uhr

Schwing die Sense für die Sandgrasnelke!

Sensenmähkurs auf der BN-Biotopfläche in Ziegelstein
Ort: BN-Biotop westlich der Ziegelsteinstraße, kurz nördlich der
Einmündung Neuwieder Straße
Referent: Ludwig Wiedenhofer
Leitung: Viola Gburek, BUND Naturschutz Ortsgruppe Ziegelstein

Dienstag, 21. September 2021, 18:30 Uhr

Jahreshauptversammlung Ortsgruppe Südstadt, Altstadt, St. Leonhard, Schweinau mit Wahlen

Ort: Literaturhaus, Luitpoldstraße 6, 90402 Nürnberg, 1. Stock

Sonntag, 26. September 2021, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Fest im Hofgärtchen

Näheres auf der Homepage.
Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen, beim Theresienplatz
Ansprechpartnerin: Ingrid Treutter



**CULINARTHEATER
IM TIERGARTEN**
DAS ORIGINAL SEIT 1996





**»WIR MACHEN
THEATER ZUM
REINSCHMECKEN!«**

NEUES STÜCK
**»DOLCE VITA ... DER SÜDEN IST ÜBERALL ...
MADRID ODER MAILAND, HAUPTSACHE ITALIEN!«**



Noventa GmbH
Am Tiergarten 8 · 90480 Nürnberg
Tel. 0911 543 01 20 · www.culinartheater.de
www.tiergartenrestaurant.de
Sonderveranstaltungen jederzeit





Stadtverführungen

Freitag, 17. September 2021, 17:00 Uhr

Hofgärtchen, wegweisendes

Urban Gardening-Projekt

Die Referenten erzählen, wie das Projekt funktioniert und was wächst, vor allem das, was von alleine wächst.

Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen, beim Theresienplatz

Referenten: Ingrid Treutter, Rainer Edlmann

Freitag, 17. September 2021, 16:15 Uhr 17:15 Uhr

Am Dutzendteich

Gemeinsam mit Günther Raß entdecken Sie die Natur und Ökologie am größten Stillgewässer der Stadt.

Ort: Dutzendteich Schautafel 1, Eingang Gutmann

Referent: Günther Raß

Samstag, 18. September 2021, 15:00 Uhr und 16:30 Uhr

Hummelsteiner Park

Der Referent gibt einen Einblick in die besonders jüngere Geschichte des Parks unter Beachtung der zahlreichen Pflanzenarten und des bevorstehenden Parkpflegewerkes.

Treffpunkt: Parkeingang Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße

Referent: Rainer Edlmann, Ortsgruppensprecher Südost

Sonntag, 19. September 2021, 14:00 Uhr

Der Metthingweiher - ein Ort ohne Wegweiser

Im und um das Tierbeobachtungshaus zeigt der BN die Bewohner der grünen Wildnis u.a. Bienenarten.

Treffpunkt: Metthingstraße 10

Referentin: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin

Sonntag, 19. September 2021, 15:00 Uhr und 16:30 Uhr

Baumscheiben und Pflanzflächen des BUND Naturschutz

Der Referent zeigt die Pflanzflächen des BN und von sich persönlich, und erklärt anhand dieser Beispiele, welche einheimische Artenvielfalt auf öffentlichen Flächen möglich wäre.

Treffpunkt: Südlicher Kopernikusplatz, beim Bodenbrunnen

Referent: Rainer Edlmann, Vorstandsmitglied

Oktober

Sonntag, 03. Oktober 2021, 10:00 Uhr

Führung: Morgenbesuch beim Abendsegler

Kontrolle der Vogel- und Fledermauskästen im Reichelsdorfer Friedhof.

Treffpunkt: Parkplatz bei der Aussegnungshalle Reichelsdorfer Friedhof

Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe, BN Ortsgruppe Südost

Achtung: Kann nur bei trockenem Wetter stattfinden!

Mittwoch, 13. Oktober 2021, 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung Ortsgruppe

Knoblauchsland mit Wahlen

Ort: Kulturladen Schloss Almoshof

Almoshofer Hauptstraße 49 - 53, 90427 Nürnberg

anschließend naturkundlicher Vortrag:

Blüten für Bienen, Naturnahe Blühflächen für heimische

Wildbienen

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Mittwoch, 20. Oktober 2021, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe

mit Neuwahlen

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150)

Sonntag, 24. Oktober 2021

Artenkurs: Pilze im Reichswald

Vormittags sammeln wir verschiedene Pilzarten ein, die wir nach dem Mittagessen versuchen, mit den von uns mitgebrachten Büchern zu bestimmen. Dabei steht die Essbarkeit der Pilze nicht im Vordergrund. Teilnehmerzahl begrenzt.

Treffpunkt: Bushaltestelle Langwasser Mitte

Referenten: Claudia Menth, Pilzberaterin und Rainer Edlmann, Vorstandsmitglied

Ganztagsveranstaltung mit Mittagseinkehr

November

Sonntag, 21. November 2021

Langenstein

Von Vorra aus laufen wir über den Langenstein bis Rupprechtstegen. Ganztagsstour mit Mittagseinkehr.

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point

Referenten: Ingrid Treutter, Geschäftsstellenleitung,

Rainer Edlmann, Vorstandsmitglied

Bitte beachten:

ALLE Termine stehen unter Vorbehalt.

Wegen Corona ist keine sichere Planung möglich. Wenn machbar, werden auch weitere hinzukommen.

Informieren Sie sich bitte über unseren Newsletter „der Wochensegler“, über die Homepage oder telefonisch.

Der direkte Weg zum „Wochensegler“:



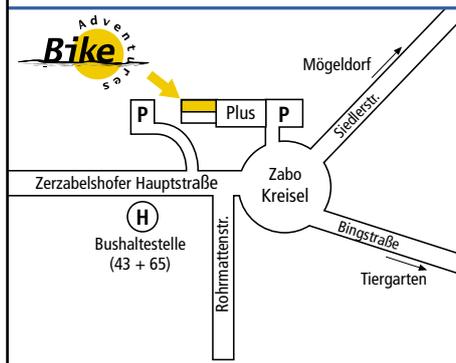
Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahräder
- Gebrauchtfahräder
 - Leihfahräder
 - Ersatzteile
 - Zubehör
- Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



Dezember

Freitag, 3. Dezember 2021, 14:00 Uhr

Lange Hälse, große Ohren und Warzen im Gesicht

Afrika-Vortrag für Kinder

Wir haben uns in Uganda umgesehen. Welche Tiere leben dort?

Wie leben sie? Und wie sieht das Land überhaupt aus?

Ort: Literaturhaus, Luitpoldstraße 6, 90402 Nürnberg, 1. Stock

Referenten: Ingrid Treutter, Geschäftsstellenleitung und Rainer Edlmann, Vorstandsmitglied

Montag, 13.12., 19:30 Uhr

Viel mehr als Großwild – Uganda

Kooperation mit der Naturhistorischen Gesellschaft, Botanikabteilung

Die Referenten erkunden auf eigene Faust den Süden Ugandas mit den Inseln des Victoriasees, sie suchen Löwen auf Bäumen, begegnen Schimpansen und entdecken den Mikrokosmos Afrikas.

Ort: Katharinenaal. Am Katharinenkloster 6

Referenten: Ingrid Treutter, Geschäftsstellenleitung

und Rainer Edlmann, Vorstandsmitglied



Bike Adventures

Manfred Spieß

Zerzabelshofer Hauptstraße 75

90480 Nürnberg

Telefon: 0911 - 480 84 77

Telefax: 0911 - 480 84 78

E-mail: BikeAdventures@web.de

www.Bike-Adventures.de

Impressum

Herausgeber:

BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg

Endterstraße 14, 90459 Nürnberg

Tel.: (0911) 45 76 06

Fax: (0911) 44 79 26

info@bund-naturschutz-nbg.de

Homepage: www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 10:00-12:00 und 14:00-17:30 Uhr

Fr: 10:00-12:00 Uhr

Geschäftsführung, erreichbar an folgenden

Tagen:

Wolfgang Dötsch: Dienstag, Mittwoch, Freitag

Ingrid Treutter: Montag, Dienstag, Donnerstag

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51

BIC: SSKNDE77

Redaktion: Ingrid Treutter

Anzeigen: Ingrid Treutter

Titelbild: Mathias Schmidt

Layout, Druck: hgs5, Markus Weber

Auflage: 5500 Stück

1. Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbucher

Am Doktorsfeld 21, 90482 Nürnberg

Tel. (0911) 50 44 44

Stellvertretende Vorsitzende:

Oliver Schneider

Ayrerstr.23, 90480 Nürnberg

Tel. (0911) 39 44 09 05

Roland Straub

Viatistraße 25, 90480 Nürnberg

Tel. (0911) 40 10 757

Schatzmeister:

Artur Lampmann

Waldmüllerstr. 15, 90455 Nürnberg

Tel. (0911) 88 38 81

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Artur Lampmann, Tel. (0911) 88 38 81

Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um

18:00 Uhr, Ort: nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach

Peter Strobl, Tel. (0911) 64 58 46

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00

im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher

Hauptstraße 74

Gebersdorf

Monika Fischermeier Tel. (0911) 67 78 16

Treffen: nach Vereinbarung

m.fischermeier@t-online.de

Südost

Tel. (0911) 45 76 06

Langwasser

Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15

Treffen: nach Vereinbarung

Fischbach

Heinz Huber, Tel. (0911) 83 06 75

Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt, Altstadt, St. Leonhard,

Schweinau

Rainer Edelmann

Tel. (0911) 51 97 27 3, privat (0911) 43 80 79

Fax: (0911) 51 97 27 5

rainer.edelmann@freenet.de

Treffen: nach Vereinbarung

Zabo/Gleißhammer/Dutzensteich

Bettina Uteschil, Tel. (0911) 55 76 22

Treffen: jeweils einmal im Monat montags

um 19:30 Uhr im Volksgarten „Gutmann am

Dutzensteich“ oder per Zoom

Die genauen Termine finden Sie auch auf der

Zabo - Seite: [www.nuernberg-stadt.bund-](http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de)

[naturschutz.de](http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de)

Gäste sind herzlich willkommen.

Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel, Tel. (0911) 365 84 41

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat – au-

ßer August – um 19:30 Uhr im Kulturladen Nord

(KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude).

Die Treffen finden gemeinsam mit der

Ortsgruppe St. Johannis/Thon statt.

St. Johannis/Thon

Karin Krämer

Tel. (0911) 33 15 68

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - au-

ßer August - um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord

(KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rückge-

bäude). | Die Treffen finden gemeinsam mit der

Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

Ziegelstein/Buchenbühl

Viola Gburek, Tel: (0911)408 93 29

Franz Binder, Tel: (0911) 52 42 68

Treffen nach Vereinbarung im Kulturladen

Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104

Knoblauchland

Lawrence Davies, Tel. (0160) 96 22 98 82

Christine Kretschmer, Tel. (0911) 30 31 33

Treffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat,

19:00 Uhr im Kulturladen Schloss Almoshof,

Holzschuhzimmer

Bitte vergewissern Sie sich, ob die
Treffen der Ortsgruppen und
Arbeitskreise wirklich stattfinden.
Coronabedingte Änderungen sind
jederzeit möglich.

Arbeitskreise

„Bäume in der Stadt“ & „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt

Tel. (0911) 58 18 900 oder (0911) 45 76 06

Mathias-Kai.Schmidt@t-online.de

Kontakt: Oliver Schneider

Tel. (0911) 39 44 09 05

oliver_w_schneider@gmx.de

BN-Interkulturell - Südpunktgärtchen

Kontakt: Kazumi Nakayama

Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:

Tel. (0911) 45 76 06

„Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider

Tel. (0911) 39 44 09 05

Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger Tel. (0911) 89 37 40 98

I.Torres@web.de, Treffen: nach Vereinbarung

Flächenverbrauch / Flächennutzung

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44

Treffen: nach Vereinbarung

Fledermäuse

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. (0911) 48 47 97,

Kurt.Wendl@gmx.net

Kontakt: Dr. Walter Dietrich-Goetz,

Tel. (0911) 52 98 144, godiwaku@gmail.com

Forum International

Kontakt: Ingrid Treutter

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Arktis: [Dietmar Hasse, dh.norrskan@gmx.de](mailto:Dietmar.Hasse,dh.norrskan@gmx.de)

„Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Rainer Edelmann

Tel. (0911) 43 80 79 oder (0911) 51 97 273

Fax: (0911)51 97 275

Email:rainer.edelmann@freenet.de

Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44

Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 45 76 06

(BN-Büro)

Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,

von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Heilkräutergarten im Hesperidengarten

Johannisstraße 47

Kontakt: Susanne Wiebell, Tel: (0911) 39 02 54

Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,

von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter

Tel. (0911) 5 98 21 37

i.treutter@googlemail.com

Rettet die Nacht / Lichtverschmutzung

Rettet die Nacht / Lichtverschmutzung

Kontakt: Claus Baierwaldes

Tel. (0911) 40 40 30

rettet-die-nacht@web.de

Jetzt online
spenden!

www.gut-fuer-nuernberg.de

Die regionale Spendenplattform



Gutes tun

direkt vor deiner Haustüre.

Spende für dein Herzensprojekt
oder gewinne Unterstützer für
deine Initiative.



Eine Initiative von

 **betterplace.org**

und

 **Sparkasse
Nürnberg**

